

Suche Mann für alles Schöne

LIEBE

Ein Singleberater verrät, warum es bei der Partnersuche oft nicht klappt.

An Selbstbewusstsein mangelt es Christian Thiel nicht. Er sei der dienstälteste und der erfolgreichste Singleberater Deutschlands, sagt der 50-jährige Berliner. Bis zu seinem 29. Lebensjahr war er selbst immer wieder unglücklich verliebt. „Dann habe ich angefangen, mich tiefgründiger mit Partnerschaften und Charakteren zu beschäftigen“, sagt er. Von Haus aus Philosoph, belegte er Psychologiekurse und fing an zu schreiben. Vor 13 Jahren eröffnete er eine Beratungsstelle, veröffentlichte inzwischen mehrere Bücher, bei denen sich alles um die Liebe dreht – und wie man ihr auf die Sprünge hilft. Für die Sächsische Zeitung gibt Thiel sein Wissen in der Kolumne „Herzenssache“ weiter, die heute erstmals auf der monatlichen Seite „Partnerschaft & Beziehung“ erscheint.

Herr Thiel, im Internet tummeln sich partnersuchende Singles im Überfluss. Wozu brauchen Singles dann noch einen Singleberater?

Weil viele Singles zwar die große Liebe suchen, aber trotzdem nicht den Partner finden, der wirklich zu ihnen passt. Im Gespräch spüren wir die Ursachen dafür auf. Das können zum Beispiel unrealistische Erwartungshaltungen, Selbstzweifel oder Suchmuster sein, die immer wieder die „falschen“ Männer und Frauen anziehen.

Haben Singles heute eine übersteigerte Erwartung an die Liebe?

Die große Liebe ist eine Illusion, ein von Film und Fernsehen genährter Mythos. In Kurzfasung lautet er: Mann und Frau sehen sich. Es trifft sie Amors Pfeil. Fortan leben sie in völliger Harmonie miteinander. Wer auch nur einen Tag lang durch den geballten Unsinn von Talkrunden, Vorabendserien und Spielfilmen zappt, hat mehr Nonsens über die Liebe gesehen, gehört und ungewollt abgespeichert, als sich in einem Monat wieder vergessen lässt. Wer einen Partner finden will, braucht eine realistische Einstellung zur Liebe.

Was heißt realistisch?

Zum Beispiel, dass Liebe keine Mindestgeschwindigkeit kennt. Oder dass am Anfang nicht Sexualität, sondern Neugier auf den anderen Menschen und sein Leben stehen sollte.

Sie sprechen von falschen Suchmustern. Welche sind das?

Es gibt eine Menge Beziehungsmuster, die Partnersuchenden konsequent Leid beschere können – wie Bindungsangst oder Harmoniesucht. Diese Muster sitzen sehr tief und wurden meist schon in der Kindheit verinnerlicht. Wenn jemand zum Beispiel als Kind gelernt hat, dass er viel Anerkennung von den Eltern bekommt, wenn er besonders lieb ist und wenig Ansprüche stellt, wird es kritisch, wenn er dieses Muster auch auf die Partnerschaft überträgt. Er wird dann verstärkt Partner anziehen, die ihn ausnutzen wollen. Motto: Mit der oder dem kann man's ja machen.

Warum suchen sich ältere Männer oft wesentlich jüngere Frauen?



Illustration: Petra Kaster

Männer fühlen sich gebauchpinselt, wenn sie Angebote von solchen Frauen bekommen. Junge Frauen wiederum reizt ein reiches Leben und Macht. Nach meiner Erfahrung ist ein großer Altersunterschied aber nicht häufig. Im Durchschnitt sind Männer in der ersten Ehe gerade mal zwei, in der zweiten etwa fünf Jahre älter. Vor allem reiche und schöne Männer wählen gerne erheblich jüngere Frauen. Ich rate davon ab.

Warum?

Weil solche Beziehungen instabiler sind als Partnerschaften auf Augenhöhe. Schauen Sie sich nur die wechselnden Partnerinnen von Boris Becker an. Oder nehmen Sie als Positivbeispiel Prinz Charles und seine zweite Frau. Camilla ist ähnlich alt, sieht ähnlich gut aus wie er, hat den gleichen schwarzen Humor. Beide haben zwei Kinder und eine Scheidung hinter sich. Ähnliche Lebenserfahrungen führen Menschen dauerhaft zueinander.

Es heißt doch, Gegensätze ziehen sich an.

Nicht bei den wesentlichen Dingen. Wenn zum Beispiel eine ordnungsliebende Frau mit einem Vollchaoten zusammenkommt, bricht Chaos aus, sobald die Verliebtheitsphase vorüber ist.

Welche Frauen beziehungsweise Männer haben denn die besten Chancen, einen Partner zu finden?

Die mittelgut Aussehenden, Mittelgroßen, mittelgut Verdienenden. Davon gibt es einfach die meisten. 80 Prozent der Menschen wählen ihren Partner nach dem Vorbild des gegengeschlechtlichen Elternteils. Das heißt nicht, dass die künftige Frau genauso aussehen soll wie die Mutter. Das lässt die erotische Seite nicht zu. Doch vielen ist nicht bewusst, dass sie Sympathiegefühle aus der Kindheit auf die Partnerschaft übertragen. Das erklärt auch, warum füllige Frauen gute Chancen bei Männern haben. Schon die Mutter war füllig.

Laut Statistik gibt es in Deutschland immer mehr Singles. Aber wer konkret

sucht, bekommt den Eindruck, die meisten haben sich irgendwo versteckt.

Das liegt daran, dass die Zahlen trügen. Das statistische Bundesamt erfasst die Ein-Personen-Haushalte, und die wachsen mit dem Reichtum. In Großstädten leben heute 13 Prozent aller Paare in getrennten Wohnungen. Die Partner sind aber nicht mehr zu haben. Die Wahrheit ist, dass Sie unter den 30- bis 50-Jährigen heute etwa genau so viele Singles finden wie vor 30 Jahren. Als Single zählen nämlich auch alle 18 bis 30-Jährigen, die heute viel mehr noch ungebunden sind und sein wollen, alle Witwer und Witwen, alle Homosexuellen. Tatsächlich sind in den mittleren Lebensjahren nur etwa fünf bis zehn Prozent solo. Davon allerdings hat die Hälfte gerade die Nase voll von einer Partnerschaft, weil sie sich die Finger verbrannt hat. Insofern kommen nur 2,5 bis fünf Prozent eines Jahrgangs überhaupt infrage. Da sind Sie verraten und verkauft, wenn sie warten, bis plötzlich jemand

vor ihnen steht und sagt: „Sie sehen aber gut aus. Ich lade Sie zu einem Kaffee ein.“

Was empfehlen Sie, um dem Glück etwas nachzuhelfen?

Bloß nicht jammern und in die „Es gibt ja keine Männer/Frauen mehr“-Falle tappen. Denn Pessimismus ist der größte Feind des Erfolgs. Suchen Sie aktiv und nutzen Sie dabei die Fülle von Möglichkeiten. Suchen Sie sich Freizeitaktivitäten in der Gruppe. Schauen Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz um. Fahren Sie zu Fortbildungen. Laden Sie ein und lassen Sie sich einladen. Schreiben und beantworten Sie Kontaktanzeigen. Surfen Sie in Partnerbörsen.

Ist das Internet nicht Zeitverschwendung?

In vielen Partnerbörsen sind doch Menschen nur auf schnelle Abenteuer aus oder lügen sich schön.

Single-Männer könnten alternativ auf jede Ausstellungseröffnung, in Volkshochschul- und Yogakurse gehen. Damit würden sich ihre Chancen etwas erhöhen. Die meisten Menschen allerdings lernen im realen Leben bestenfalls zwei bis drei neue Menschen im Jahr kennen, die als Partner überhaupt infrage kämen. Wenn Sie nicht zehn Jahre warten oder mangels Erfolg depressiv werden wollen, gehen Sie ins Internet – aber richtig.

Was heißt denn richtig?

Wählen Sie zunächst einen seriösen Partnerdienst. Bei den Umsonst-Anbietern treffen Sie vermehrt auf genau jene Null-Euro-Männer, für die das Suchen eher ein amüsanter Zeitvertreib ist. Also investieren Sie lieber 20 bis 40 Euro im Monat. Sie können sich aber auch dort die Finger wundschieben, wenn Sie einen nichtssagenden Text einstellen wie: „Attraktive Frau sucht humorvollen Mann für alles, was Spaß macht.“ Werden Sie konkret. Beschreiben Sie, was Sie auszeichnet, was Sie lieben. Dann melden sich auch die „Besseren“.

Wie finde ich heraus, ob jemand verheiratet ist oder nur eine Liebschaft will?

Solche Männer sind auf Schnelligkeit aus. Dass er Sie schon nach drei Stunden auf einem Parkplatz treffen will, hat nichts mit Liebe auf den ersten Blick zu tun, sondern mit seinem Suchmuster. Machen Sie den Test. Halten Sie das erste Treffen kurz und laden Sie ihn beim zweiten Mal zu einem Wochenendtermin ein. Geben Sie Ihrer Intuition Zeit. Die meisten können sich nur ein, zwei Treffen verstellen.

Was ist aus Ihrer Praxis-Erfahrung der größte Fehler bei der Partnersuche?

Viele Frauen schauen am Anfang zu wenig hin, ob der Mann wirklich zu ihnen passt. Beim ersten Treffen trinken sie Alkohol, beim zweiten bringt er sie zum Lachen – und schon landen beide im Bett. Von da an ist es mit einer ernsthaften Prüfung vorbei. Denn mit der Sexualität werden Bindungshormone ausgeschüttet. Ein weiterer typischer Fehler ist, dass Frauen einen Mann nach dem ersten Date anrufen. Das muss unbedingt der Mann tun. Unterlässt er es, hat er auch kein Interesse.

Und wie haben Sie Ihre Frau gefunden?

Aktiv – über eine Anzeige in der Zeitung.

GESPRÄCH: KATRIN SAFT



Buchtipps:
Christian Thiel „Suche einen für immer und ewig“. Campus-Verlag, 221 Seiten, 17,90 Euro.